

unter unserer Bevölkerung gibt; und nie wieder lasse ich zu, daß aus meinem Diskussionsbeitrag im Plenum nur das Positive, aber nicht das Kritische, was ich vorgetragen habe, im »Neuen Deutschland« veröffentlicht wird; und ich weiß, daß daran nicht die Journalisten des »Neuen Deutschland« die Schuld tragen.

Ich möchte nun zum Problemkreis der Grundfondsreproduktion - für unsere weitere volkswirtschaftliche Entwicklung von großer Bedeutung - sprechen, das heißt sehen, wie die wirtschaftliche Lage auf einem wichtigen Gebiet ist.

Ein entscheidendes Element für die Effektivität des Reproduktionsprozesses in unserer Volkswirtschaft sind der Zustand und die Struktur der verfügbaren Produktionsanlagen. Für die Aufrechterhaltung und Sicherung einer stabilen Produktion ist die Gewährleistung auch der einfachen Reproduktion der Grundfonds ein unbedingtes Erfordernis.

Die Analyse der Situation im PCK zeigt jedoch, und das gilt meines Erachtens für die Volkswirtschaft der DDR, eine Tendenz zur permanenten Verschlechterung, trotz Inbetriebnahme großer Neuanlagen. Ich muß dabei die Kombinatbetriebe Zeitz, Lützkendorf, Webau, Böhlen, Rositz und andere besonders im Auge haben. Während bei Zugrundelegung der gegenwärtig in Diskussion befindlichen Investitionskonzeption 1991 bis 1995 der Grundfondsbestand im Kombinat innerhalb von zwei Fünfjahreszeiträumen anwachsen wird, erhöht sich der Anteil vollabgeschriebener Grundmittel im gleichen Zeitraum von 13 auf 21 Prozent., 1986 waren 23 Prozent der Grundfonds älter als 20 Jahre, und der Verschleiß betrug durchschnittlich zirka 43 Prozent. Im Jahre 1995 werden bereits 36 Prozent unserer Anlagen älter als 20 Jahre sein, und der durchschnittliche Verschleiß wird dann 57 Prozent betragen.

Diese Entwicklung ist die unmittelbare und direkte Folge völlig ungenügender Ersatzinvestitionen und Aussonderungen. Die Aussonderungsquote betrug in den vergangenen Jahren weniger als 1 Prozent.

Zwangsläufig führt das zu ständig steigendem Instandhaltungsaufwand, zur Bindung von immer mehr Arbeitskräften für Instandhaltungsleistungen und letztlich zu hohen Kosten und niedriger Arbeitsproduktivität.

Um diese negative Entwicklung aufzuhalten, müssen alle Maßnahmen, die der einfachen Reproduktion dienen, im notwendigen Umfang abgesichert werden:

- Instandhaltung,
- Generalreparaturen,
- Großinstandsetzungen,
- Ersatzinvestitionen,
- komplexe Rekonstruktionen und